

Das Kleinbürger-Glück implodiert

Slapstick und Drama: Nuscha Nistor inszeniert ein frühes Brecht-Stück mit dem Theaterensemble Puck in Freiburg.

Von Marion Klötzer

Bertolt Brecht und Karl Valentin? Passt eigentlich gar nicht. Was kaum jemand weiß: Der junge Brecht war während seines München-Studiums ein glühender Fan des Volkskomikers. „Bösartig, verdrossen und ganz dünn“, seien Valentins Texte, schrieb er begeistert und ließ sich als 21-Jähriger davon zu seiner 1919 erschienenen Farce „Die Kleinbürgerhochzeit“ inspirieren. Jetzt bringt das Theaterensemble Puck mit der Abschlussklasse der Freiburger Schauspielschule das Stück als turbulent-schrägen Spaß auf die Experimentalbühne (Regie, Kostüme, Textbearbeitung: Nuscha Nistor, E-Akkordeon-Sampling: Mathias Willaredt-Nistor).

Am Anfang ist noch alles gut: die Tafel festlich gedeckt, die Gäste fröhlich-aufgeräumt. Nur der Brautvater (Melchior Meyer) nervt mit seinen langatmigen Familienschoten, allesamt ziemlich eklige Geschichten von Krankheiten und Katastrophen mit verpatzten Pointen. Egal: Putzmunter wird geplaudert und gescherzt – der Geräuschteppich ist enorm. Umso beeindruckender, wie mit perfekt getimter Pausentaste plötzlich Stille einkehrt, aus der sich erste Unstimmigkeiten schälen: leiser Spott, ein scharfes Wort, eine kleine Gehässigkeit. Schon streift einen der Hauch drohender Eskalation, doch bis zum Pudding mit Schlagsahne tänzelt die Festgesellschaft noch scheinbar souverän über



FOTO: MATHIAS WILLAREDT-NISTOR

Jasmin Fuchs-Perez, Melchior Meyer und Marie-Charlotte Bonfiglio

alle Fettnäpfchen hinweg.

Wenn nur der Wein nicht wäre – der fließt in Strömen, verspricht Lizenz zum Lustigsein, löst die Zungen und das Spießkorsett. Klasse, wie die Spielenden über die Bühne torkeln und zunehmend aus der Rolle fallen: Brautfreundin Emmi (stutenbissige Giftspritze: Lissy Blume) führt ihren Mann vor (grauer Spießer: Simon Frädrich), die Schwester der Braut (Marie-Charlotte Bonfiglio) turtelt schamlos mit Herrn Mildner (Cheyenne Flieder), der Freund des Bräutigams begrapscht die Braut und lässt sich munter volllaufen (lebenslustiger Raubauz: Lennart Katz). Parallel geht nach und nach das Kleinbürgerglück in die Brüche, das Bräutigam Jakob (Samuel Sigg) über Monate gezimmert hat: Erst geht der Tisch in die Knie, dann die Do-it-yourself-Stühle... Die Mutter (Mara Papadopoulos) versucht sich in Versöhnung, der

Brautvater feuert fleißig mit. Und Braut Maria (Jasmin Fuchs-Perez) schwankt zwischen Unglück und Genervtheit.

Mit Brechts „Keuschheitsballade“ ist dann Schluss mit lustig – die Braut ist nämlich schwanger, die Witze werden immer schlechter, der Bräutigam zieht die Jacke aus: Jetzt ist alles erlaubt! Irgendwann liegen alle auf dem Teppich ... Zugegeben, heute wirkt Brechts „Kleinbürgerhochzeit“ trotz Dramen-Slapstick ziemlich verstaubt und absehbar. Handwerklich gut gemacht und von einem blitzwachen Ensemble in Schwung und Rhythmus gehalten, hat man aber seine Freude dran.

▶▶ **Experimentalbühne im E-Werk,**
Freiburg: 6., 7., 8., 13., 14. und 15. Dez., 20
Uhr, So um 18 Uhr. Karten: www.puck-freiburg.de oder 0761/381191.